

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 13-14: Hunziker-Areal Zürich : die bessere Vorstadt?

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

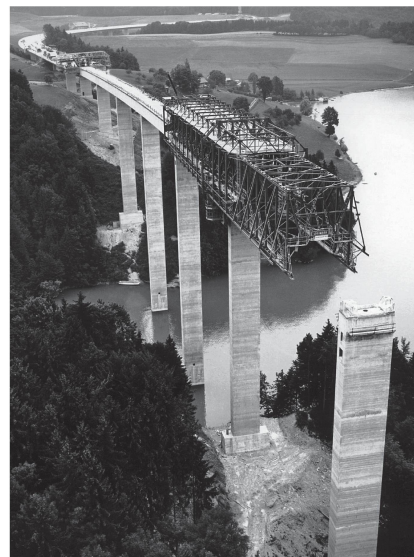
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHREZENSION

Die Ausführung bestimmt das Projekt

Ernst und Albert Schmidt zählen zu den einflussreichsten Brückenbauern der Boomjahre 1950–1980. Diese Retrospektive ihrer Mitarbeiter bietet Ingenieuren und Laien einen Einblick in den Infrastrukturbau dieser Zeit.

Text: Thomas Ekwall



Oben links: Freivorbauverfahren bei der Rheinbrücke am Palmrain 1979. Der Brückenträger wird vom Pfeiler aus nach beiden Seiten hin betoniert, ohne Abstützung des Gerüsts im Flussbett. **Oben rechts:** Viaduc du Lac de la Gruyère 1979. Im Vordergrund wird der Hohlkasten im **Vorschubgerüst** betoniert, im Hintergrund werden die Fahrbahnplatte und die Querrippen mit Nachlaufwagen erstellt.

Servir et disparaître. Dienen und verschwinden: Dieses Schicksal ist jedem Lehrgerüst des Brückenbaus eigen, wie auch den meisten jener Ingenieure, die unsere landschaftsprägende Infrastruktur entworfen haben. Dank der vorliegenden Monografie bleibt den Brüdern Ernst (1914–1990) und Albert (1923–2007) Schmidt dieses Schicksal erspart. Sie begnügten sich nicht damit, am Infrastrukturbau beteiligt zu sein, sondern beeinflussten ihn mit ihrem Erfindungsgeist ganz grundsätzlich.

Meister des Bauablaufs

Bereits ihr erster Bau gab den Takt vor: Die Marschalkenbrücke 1952 zählt zu den frühesten Spannbetonbrücken in der Schweiz. Entscheidend für ihre weitere Tätigkeit war Ernst Schmidts Idee des Freivorbau-

verfahrens 1950 und die Errichtung der Basler Johanniterbrücke 1967, der ersten Brücke dieser Art in der Schweiz. Das Vorbenutzungsrecht dieser Erfindung wurde ihm durch den deutschen Baukonzern Dyckerhoff-Widmann streitig gemacht, doch Schmidt setzte sich durch und baute insgesamt acht solcher Brücken, von Basel bis Brasilien. Die Rheinbrücke am Palmrain (Abb. oben links) bildet in dieser Hinsicht den Höhepunkt schrittweiser Systemoptimierungen.

Auch beim Bau von Auto- und Bahnviadukten mit Vorschubgerüsten galten die Gebrüder Schmidt als Vorreiter. Statt der konventionellen Lösung mit jeweils einer Brücke pro Fahrtrichtung entwickelten sie eine zusammenhängende Fahrbahn, bestehend aus einem zentralen Hohlkasten und weit auskragenden Querrippen. Diese elegante Typologie

kam mit wenigen, zentral angeordneten Stützen aus und wurde exemplarisch beim Viaduc du Lac de la Gruyère umgesetzt (Abb. oben rechts).

Neben dem Brückenbau sind bekannte Hochbauten wie die Basler St. Jakobshalle von Albert Schmidt und dem Architekten Giovanni Pannozzo verzeichnet (Abb. S. 13 oben). Auch in der Messtechnik nahm die Firma eine Vorreiterrolle ein, sowohl im Bereich der baustatischen Modellversuche als auch bei der zerstörungsfreien Ermittlung der Betonfestigkeit am bestehenden Bauwerk: Der 1952 patentierte «Schmidt-Hammer» bleibt fester Bestandteil der heutigen Baustellenausrüstung.

Wissen aus erster Hand

Dieses Buch erfüllt den Anspruch, das Wissen der Gebrüder Schmidt teilweise festzuhalten und weiter-

